

Mittwoch, 06. März 2013 20:28 Uhr

URL: <http://www.main-spitze.de/region/ginsheim-gustavsburg/12824478.htm>

MAIN - SPITZE

GINSHEIM-GUSTAVSBURG

„Achterbahn“ ist auch während der Fastnacht groß in Fahrt

11.02.2013 - GUSTAVSBURG

Von Ulrich von Mengden

Die Kleinkunstwundertüte „Achterbahn“ machte ihrem Namen alle Ehre. Am Samstag gab es einen Mix aus Clownerie, Comedy, Jonglage und Musikeinlagen, wie er zuvor nicht im Programm zu finden war. Moderator Axel S. zauberte sogar anstatt seines sonstigen Assistenten den Rüsselsheimer Kleinkunst-Tausendsassa Ralf „Meister“ Murken aus dem Hut.

Der hatte als Hausmeister alle Hände voll zu tun. Dabei vollbrachte er das nicht alltägliche Kunststück, neben diversen Reinigungs- und Umbaudiensten Lieder per Playback zu singen, die ihm über Zufallsgenerator eingespielt wurden. Von Marianne Rosenberg bis zu Udo Jürgens' Evergreen „Aber bitte mit Sahne“ hatte der trällernde Zweiradmechanikermeister einiges auf dem Kasten.

Zauberhafte Jonglage

Zauberhaft illuminierte Jonglage-Künste montierte Kai Becker mit seinen rotierenden, bunt-strahlenden Stöcken ins Kino. Der Applaus war nicht so tosend wie gewohnt, weil sich das Kino, wohl wegen des Fastnachtssamstags, selbst für die erfolgsgewöhnte Achterbahn kaum zur Hälfte gefüllt hatte.

Die Weggebliebenenen versäumten einen virtuoson Gitarrenkünstler und Multi-Instrumentalisten aus Freiburg. Matthias Häfele hatte eine Zauberbox dabei, die ihm mehrere selbst eingespielte Gitarrenstimmen aufnahm und auch die vokal erzeugte Rhythmusgruppe zeitversetzt wieder einspielte. Das staunende Publikum war live dabei, wie sich der Schwaben-Tüftler aus technischen Hilfsmitteln, Gitarre und Stimme vor seinen Augen ein eigenes Orchester zusammensetzte, das zu mitreißender Musik zusammenschmolz.

Die füllige Kabarettistin Helene Mierscheid aus Berlin lieferte einen Parforceritt durch virulente politische und gesellschaftliche Themen. Gute Gags wechselten sich mit Kalauern in rasendem Tempo ab. Unter die satirischen Räder gerieten eine ganze Reihe von Politprominenten, die ihre Dokortitel so schnell loswurden wie die Bäume im Herbst ihre Blätter. Ein altbewährtes Hilfsmittel aus den 60ern hatte diese Lebensberaterin für alle Singles und frustrierten Paare parat: „Sex, drugs and Rock'n'Roll“.

Ein poetisches und unendlich trauriges Clownspaar gab „Los Dos“ aus Hannover ab. Im Stile von Weißclown und Dummer August mühten sie sich mit ihren Quetschkommode und Saxophon um ein



Das Clownsduo „Los Dos“ verückte das Publikum in der „Achterbahn“.

Foto: Ulrich von Mengden

paar armselige Töne hervorzubringen, mit denen sie dann weltberühmt werden wollten. Von der Waterkant reiste Liedermacher Christoph Biermann an, der mit rührseligen Liedern und rauchiger Stimme plüschige Kuschatmosphäre aus seiner Text-Manufaktur mitbrachte. Schwungvoll kreiselten die Hula-Hoop-Reifen von Laura Cohen zum Finale einer „Achterbahn“-Fahrt, die einem kleinen Zuschauerkreis vor allem die leiseren Töne eines Varieté-Abends vorspielte.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main